Erfahrungsbericht

Universidad Nacional de Colombia en Bogotá


Bogotá ist als Hauptstadt von Kolumbien ein wenig teurer in den Mietpreisen als zum Beispiel Medellín oder Cali, trotzdem finden sich in den normalen kleinen Supermärkten fast alle Dinge, die benötigt werden – außer guten Käse und richtiges Brot. Die Lebensunterhaltungskosten sind in Kolumbien geringer als in Deutschland, wenn es sich nicht um Hygieneartikel handelt oder besondere Lebensmittel. Besonders gut gefällt mir die Möglichkeit auch einfach Essen zu gehen, was nicht unbedingt teuer ist, als selbst zu kochen. Essen ist Teil der Kultur und so fallen schon hier Unterschiede auf, die sich auf das alltägliche Leben erweitern lassen. Das Zügeln der deutschen Direktheid und eine auf andere Menschen scheinende übertriebene Höflichkeit der kolumbianischen Menschen waren oft Gesprächsthema, wenn es um Unterschiede zwischen den beiden Ländern geht. Ebenfalls ein großes Thema ist der Patriotismus: so scheinen die beiden Länder so verschieden wie Tag und Nacht. Auf den Demonstrationen gegen die aktuelle Regierung und ihre Vorgehensweise wurden sehr viele kolumbianische Fahnen verwendet – unvorstellbar in Deutschland. Doch
die aktuellen Entwicklungen in Kolumbien haben dazu geführt, dass viele Bürger*innen in vielen Städten auf die Straße gehen, denn die aktuelle Politik immer noch sehr kompliziert.

So hat sich auch im Laufe des Semesters gezeigt, dass die Studierenden nicht zufrieden sind, denn sie sind nach einigen Wochen Vorlesung auf die Straße gegangen und haben Gebäude blockiert, damit keine Vorlesungen mehr stattfinden können.


